

Denkwürdige Zitate:

FAUST:

[...]

*Der, in Gesellschaft von Adepten,
Sich in die schwarze Küche schloß,
Und, nach unendlichen Rezepten,
Das Widrige zusammengoß.
Da ward ein roter Leu, ein kühner Freier,
Im lauen Bad der Lilie vermählt
Und beide dann mit offenem Flammenfeuer
Aus einem Brautgemach in's andere gequält.
Erschien darauf mit bunten Farben
Die junge Königin im Glas,
**Hier war die Arznei, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir mit höllischen Latwergen[1]
In diesen Tälern, diesen Bergen,
Weit schlimmer als die Pest getobt.
Ich habe selbst den Gift an Tausende gegeben,
Sie welkten hin, ich muß erleben
Daß man die frechen Mörder lobt.***

[...]

FAUST:

***O glücklich, wer noch hoffen kann
Aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!***

[...]

[1] = Arzneien

J. W. von Goethe, dt. Dichter & Naturwissenschaftler (1749-1832)
Aus Faust I (um 1797)



Die Auswirkungen der Medizin stellen eine der am schnellsten sich ausbreitenden Seuchen unserer Zeit dar.

Hippokrates, griech. Arzt & Philosoph (um 460-370 v. Chr.)



Dies ist der größte Fehler bei der Behandlung von Krankheiten, dass es Ärzte für den Körper und Ärzte für die Seele gibt, wo doch beides nicht voneinander getrennt werden kann.

Plato, griechischer Philosoph (427-347 v. Chr.)



Die medizinische Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten so ungeheure Fortschritte gemacht, dass es praktisch keinen gesunden Menschen mehr gibt.

Aldous Huxley, brit. Schriftsteller (1894-1963)



Die Arznei macht kranke, die Mathematik traurige und die Theologie sündhafte Leute.

Martin Luther, Lehrer der Reformation (1483-1546)



Die ursächliche Heilbehandlung wird mehr denn je sträflich vernachlässigt. Noch immer befindet sich der Mediziner in einem Hamsterrad zwischen Ethik und Profit. Der Arzt darf sich jedoch niemals wirtschaftlichen Interessen beugen, sondern ist der Wahrheit verpflichtet.

Dr. med. J. Birmanns, Arzt im Dr. M. O. Bruker-Haus



Heute, da der Arzt an die Stelle des Priesters getreten ist und, dank des blinden Glaubens an ihn, der den weitaus kritischeren Glauben an den Pfarrer abgelöst hat, mit dem Parlament und der Presse praktisch tun kann, was er will, hat der Zwang, die Arzneien des Arztes einzunehmen, so giftig sie auch sein mögen, ein Ausmaß erreicht, das die Inquisition entsetzt und Erzbischof Laud fassungslos gemacht hätte. Unsere Leichtgläubigkeit ist krasser als die des Mittelalters, weil der Priester kein so unmittelbares pekuniäres Interesse an unseren Sünden hatte wie der Arzt an unseren Krankheiten.

George Bernhard Shaw, irischer Dramatiker (1856-1950)



Ärzte geben Medikamente, von denen sie wenig wissen, in Menschenleiber, von denen sie noch weniger wissen, zur Behandlung von Krankheiten, von denen sie überhaupt nichts wissen.

Voltaire, französischer Autor (1694-1778)



Wenn ein Arzt hinter dem Sarg eines Patienten geht, folgt manchmal tatsächlich die Ursache der Wirkung.

Voltaire, französischer Autor (1694-1778)



In der wissenschaftlichen Medizin wird keine Ursachenforschung betrieben, sondern Scheinursachen erfunden.

Dr. med. M. O. Bruker, Gesundheitsarzt (1909-2001)



Ich weiß nicht, ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht habe und etwas Ungeheures geschaffen habe.

Edward Jenner, kommerzieller Vater der Impfungen (1749-1823)



Eine Wissenschaft, die nicht so einfach ist, daß man sie auf der Straße jedem erklären könnte, ist nicht wahr.

Max Planck, deutscher Physiker (1858-1947)



Die heutige medizinische Behandlung ist eine Kriegführung gegen "Keime und Viren". Die Alte war ein Austreiben des bösen Geistes und des Teufels, die angeblich von dem Körper Besitz ergriffen hatten. Beide richten sich gegen eingebildete Feinde. Das aktuelle Ergebnis ist Krieg gegen unseren Körper und seine Zerstörung, obgleich seine Verbesserung gesucht wird!

Dr. Herbert M. Shelton, amerikanischer Arzt (1895-1985)



Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum.
J. W. von Goethe, dt. Dichter & Naturwissenschaftler (1749-1832)



Medizin ist eine Wissenschaft, die verhindern will, dass die Menschen eines natürlichen Todes sterben.
Robert Lembke, dt. Fernsehmoderator (1913-1989)



Gott lässt genesen, der Arzt holt die Spesen.
Hippokrates, griech. Arzt & Philosoph (um 460-370 v. Chr.)



Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in der Weise durchzusetzen, daß ihre Gegner überzeugt werden und sich als bekehrt erklären, sondern vielmehr dadurch, daß die Gegner allmählich aussterben und daß die heranwachsende Generation von vornherein mit der Wahrheit vertraut gemacht wird.
Max Planck, dt. Physiker (1858-1947)

Quelle: Gesundheitsapostel <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/goethe-uber-die-pharmaindustrie>

Zitate von Hippokrates von Kos, griech. Arzt & Philosoph (um 460-370 v. Chr.)
Ein weiser und begnadeter Mensch, der seiner Zeit weit mehr als 2000 Jahre voraus war.

„Nicht der Arzt heilt, sondern die Natur. Der Arzt kann nur ihr getreuer Helfer und Diener sein. Er wird von ihr, niemals aber die Natur vom ihm lernen.“

(Der Neuzeitmensch versucht diese fundamentale Aussage von Hippokrates zu widerlegen - z.B. mit Gentechnik. Welch eine selbsterstörerische Arroganz!!!)

„Die Natur kann von keinem belehrt werden, sie weis immer das Richtige.“

„Die Gesundheit zu erhalten: Nicht bis zur Sättigung essen, sich vor Anstrengungen nicht scheuen!“

„Die Erhaltung der Gesundheit beruht auf der Gleichstellung der Kräfte.
Gesundheit dagegen beruht auf der ausgewogenen Mischung der Qualitäten.“

„Die Menschen bekamen nämlich von der schweren tierischen Kost viele ernste Beschwerden aus diesem Grunde haben dann auch diese, glaube ich, eine ihrer Natur entsprechende Ernährung gesucht und diese gefunden, die wir jetzt zu uns nehmen.

Die Nahrungsmittel sollen unsere Heilmittel und die Heilmittel unsere Nahrungsmittel sein.

Bei der Nahrung kommt alles auf den Nutzerfolg an. Manches, was als nahrhaft angesehen wird, ergibt in vielen Fällen diesen Effekt nicht und umgekehrt.

Wohlgetan ist es, die Gesunden sorgfältig zu führen, damit sie nicht krank werden.

„Die Krankheiten befallen uns nicht wie aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden gegen die Natur: Wenn diese sich gehäuft haben, brechen sie scheinbar auf einmal hervor.“

„Was uns am Leben erhält, kann uns auch krank machen.“

„Alles Übermäßige verstößt gegen die Natur.“

„Wer heilt, hat Recht.“

„Den Leib soll man nicht schlechter behandeln als die Seele.“

„Der Darm ist der Vater aller Trübsal.“

„Die Arzneykunde umfasst drei Stücke: die Krankheit, den Kranken und den Arzt. Der Arzt sei ein Diener der Heilkunst; der Kranke soll zugleich mit ihm der Krankheit entgegenwirken.“

„Die Wissenschaft führt zum Wissen, die Einbildung zum Nichtwissen.“

„Durch Enthaltbarkeit und Ruhe werden viele Krankheiten geheilt.“

„Nicht der Arzt heilt die Krankheit, sondern der Körper heilt die Krankheit.“

„Nicht wir - die Naturkräfte sind die Ärzte.“

„Wenn Schlaf und Wachen ihr Maß überschreiten, sind beide böse. „

„Wer stark, gesund und jung bleiben und seine Lebenszeit verlängern will, der sei mäßig in allem, atme reine Luft, treibe täglich Hauptpflege und Körperübung, halte den Kopf kalt, die Füße warm und heile ein kleines Weh eher durch Fasten als durch Arzneien.“

„Wir dürfen keinen Nutzen von Dingen erwarten, die lediglich aus der Überlegung stammen. Spitzfindigkeit ist unzulässig und gefährlich. Nur Tatsachen sind Beweise. Halt dich an die Tatsachen.“

„Wohlbeleibte Leute sterben eher eines schnellen Todes als magere.“

„Alles, was zuviel ist, wird der Natur zuwider.“

„Die wahren Ärzte beugen sich vor der Gottheit, denn in ihrer eigenen Kunst haben sie keinen Überfluss an Machtmitteln.“

„Die wirksamste Medizin ist die natürliche Heilkraft, die im Inneren eines jeden von uns liegt.“

„Es ist vernünftig, von einem Arzt zu erwarten, dass er vor der Macht des Geistes, Krankheiten zu überwinden, Achtung hat.“

„Grundsatz bei der Behandlung des Kranken, stets zweierlei im Auge haben: helfen oder wenigstens nicht schaden.“

„Die Menschen werden krank, weil sie aus Torheit alles tun, um nicht gesund zu bleiben.“

„Durch Fehler und Irrtümer vervollkommnet sich der Mensch. Durch das Leid aber lernt er, dass alle Wege, die in Dunkelheit beginnen, zum Lichte führen müssen.“

„Wer sich die Kenntnis der Medizin gründlich aneignen will, der muß folgender Dinge teilhaftig werden: der natürlichen Anlage, des Unterrichts, und zwar von Jugend auf, der Lust zur Arbeit, und genügender Zeit. Das Wichtigste vor allem ist die natürliche Anlage. Wo die fehlt, ist alles umsonst. Wo sie aber die richtige Führung hat, da wird sie zur Lehrmeisterin der Wissenschaft. Weiter aber bedarf es der Lust zur Arbeit für lange Zeit. Denn die Unerfahrenheit ist ein schlechter Schatz für die, die sie besitzen, und die Nährmutter der Feigheit und der Frechheit. Feig aber ist der Schwache und frech der Nichtskönner!“

„Auch gar nichts zu verschreiben, ist zuweilen eine vortreffliche Medizin.“

„Gehen ist des Menschen beste Medizin.“

„In ihren Gebeten erbitten sich die Menschen Gesundheit von den Göttern; dass sie die Macht dazu in sich selber tragen, wissen sie nicht. Indem sie durch Unmäßigkeit das Gegenteil bewirken, werden sie aufgrund ihrer Gelüste zu Verrätern an ihrer Gesundheit.“

Demokrit, 460 - 370 v. Chr., griechischer Naturphilosoph